

## Übersetzungstools kompetent nutzen

PHSG-Projekt «Tools@Schools» unterstützt Schulen im Fremdsprachenunterricht

Von Catherine Diederich

Online-Übersetzungstools sind beim Fremdsprachengebrauch weit verbreitet, zumal sie schnelle und meist qualitativ hochwertige Übersetzungen bieten. Wie aber soll im Unterricht mit diesen Tools umgegangen werden? Das PHSG-Projekt «Tools@Schools» entwickelt Aufgaben, mit denen der Einsatz von Übersetzungstools im Fremdsprachenunterricht der Sek I geübt werden kann.

Stimmen aus der Praxis zeigen: Schülerinnen und Schüler greifen häufig auf Übersetzungstools zurück, gerade wenn es um die schriftliche Produktion oder das Textverständnis in der Fremdsprache geht. Dies vielleicht zu Recht, denn die Tools unterstützen sie dabei, sich verständlicher und umfangreicher auszudrücken sowie mehr zu verstehen. Die Lehrpersonen auf der Zielstufe sind sich diesem regen Gebrauch von Online-Übersetzungstools bewusst.

Im PHSG-Projekt «Tools@Schools» werden Aufgaben entwickelt und erprobt, die das Ziel haben, die Lernenden beim bewussten und kompetenten Umgang mit Übersetzungstools zu unterstützen. Zudem dienen die Aufgaben den Lehrpersonen bei der Einführung und Anleitung von Online-Übersetzungstools. Der Bedarf ist gross, denn das Thema Übersetzungstools wird in den Lehrmitteln, wie auch im Lehrplan 21 kaum thematisiert, obwohl es von vielen Lehr-



Raphaël Perrin, Catherine Diederich und Sandrine Wild (v.l.) vom Institut Fachdidaktik Sprachen bearbeiten das Projekt «Tools@Schools». Foto: Hannes Thalmann

personen als «ein Riesenthema» wahrgenommen wird. Folglich fehlen ihnen Ressourcen, um die Schülerinnen und Schüler in das Thema einzuführen, sie bei der Nutzung von Tools anzuleiten und dies dann im Fremdsprachenunterricht mit ihnen zu üben.

### Kompetenzorientierte Aufgaben mit Lehrmittel-anbindung

«Tools@Schools» wurde von Dr. Catherine Diederich, Raphaël Perrin und Sandrine Wild vom Institut Fachdidaktik Sprachen lanciert und wird vom Bundesamt für Kultur gefördert. Die Aufgaben knüpfen thematisch an die gängigen Fremdsprachlehrmittel an. Dazu gehören sprachliche Aktivitäten wie Mehrdeutigkeit erkennen und disambiguieren, die Verwendung der Zukunftsform und der kontextabhängige Gebrauch von Höflichkeits- und Grussformeln. Die Aufgaben basieren auf der Literatur und den im Lehrplan 21 genannten Kompetenzen zur Toolnutzung und binden eine Auswahl häufig verwendeter Online-Übersetzungstools ein.

Nach der Beurteilung der Aufgaben durch Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker, Fremdsprachlehrpersonen

sowie Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler hinsichtlich Machbarkeit, Verständlichkeit und Kompetenzförderung, überarbeitete und optimierte das Projektteam die Tools. Anschliessend wurde das Aufgabenset von acht Schulklassen auf Sekundarstufe I im Kanton St.Gallen erprobt. Während die Aufgaben zuerst für die Fremdsprache Französisch entwickelt wurden, werden sie in einem nächsten Schritt in die Fremdsprachen Italienisch und Englisch übertragen.

Nach der Erprobung gaben die Lehrpersonen in Interviews Auskunft zur Nützlichkeit der Aufgaben sowie zur Durchführung im Klassenzimmer. Allesamt finden die Entwicklung dieser Aufgaben sinnvoll. «Ich finde es sehr gut, denn die Schülerinnen und Schüler verwenden diese Tools sowieso. Wenn sie nicht angeleitet werden, dann ist auch das Ergebnis entsprechend», sagte beispielsweise eine Lehrperson. Die Schülerinnen und Schüler wurden ebenfalls befragt: Während die Aufgaben als mehr oder weniger interessant empfunden wurden, gaben einige Schülerinnen und Schüler an, durch die Aufgaben das gewählte Tool besser kennengelernt zu haben, sich gewissen Risiken bei der Verwendung der Tools bewusst geworden zu sein und die eigenen Übersetzungen optimiert zu haben.

### Mehr Erfahrungen im Umgang mit Tools bieten

Zurzeit wird ein zweites Aufgabenset entwickelt, das stärker auf die mündliche Produktion fokussiert. Dabei wird unter anderem versucht, möglichst authentische Settings einzubinden, in denen Online-Übersetzungstools verwendet werden, wie etwa bei der Vorbereitung auf mündliche Vorträge. Dieses Aufgabenset wird wiederum von Expertinnen und Experten beurteilt sowie von Schulklassen erprobt. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler nicht nur zusätzliche sprachliche Kompetenzen trainieren, sondern auch unterschiedliche Funktionen von Online-Übersetzungstools kennen und beurteilen lernen.

Die Frage ist letztlich nicht ob und wie man die Verwendung von Online-Übersetzungstools im Fremdsprachenunterricht monitoren kann, sondern wie man den Schülerinnen und Schülern dabei hilft, die verschiedenen Tools, ihre Funktionsweisen und die vorgeschlagenen Übersetzungen zu reflektieren, und wie die Lehrpersonen sie bei dieser Arbeit unterstützen können.